vinetur

Restaurants und Bars bauen im Oktober 7.200 Stellen ab

Hotels verlieren 3.400 Stellen. Beherbergung und Gastronomie verzeichnen im Oktober insgesamt 10.600 Stellen weniger, liegen aber weiterhin über dem Vorjahresniveau.

Montag, 9. November 2026



Restaurants und Ausschankbetriebe in den USA bauten im Oktober 7.200 Stellen ab. Damit endete das moderate Wachstum vom September; zugleich mehren sich die Anzeichen für einen schwächeren Monat bei der Beschäftigung im Gastgewerbe. Das geht aus vorläufigen Bundesdaten hervor, die am 6. November veröffentlicht wurden.

Nach Angaben des Bureau of Labor Statistics sank die saisonbereinigte Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten in Restaurants und Ausschankbetrieben im Oktober auf 12.383.700, nach 12.390.900 im September. Im September waren gegenüber August noch 11.000 Stellen hinzugekommen. Die monatliche Veränderung fiel zwischen den beiden Berichten somit um 18.200 Stellen schlechter aus.

Der bislang vorliegende Datenstand weist nur für einen Monat einen Rückgang aus; zugleich lag die Branche weiterhin über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Oktober 2025 gab es in Restaurants und Ausschankbetrieben 57.200 Stellen mehr, ein Plus von rund 0,46 Prozent.

Der Rückgang im Oktober beschränkte sich nicht auf Restaurants und Bars. Im Beherbergungsgewerbe, zu dem Hotels und andere Übernachtungsbetriebe zählen, gingen im Monatsverlauf saisonbereinigt weitere 3.400 Stellen verloren. Zusammengenommen bauten Beherbergung und Gastronomie im Oktober 10.600 Stellen ab. Die Zahl der Beschäftigten auf den Lohnlisten in der gesamten Kategorie sank damit auf 14.304.100.

Diese Gesamtzahl lag dennoch 53.400 Stellen über dem Wert vom Oktober 2025. Der Vorjahresvergleich blieb damit positiv, obwohl beide großen Teilbereiche im Monatsvergleich Rückgänge verzeichneten.

Die Zahlen stammen aus dem Bericht Employment Situation des Bureau of Labor Statistics, Tabelle B-1, in der die Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft nach Branchen erfasst wird. Grundlage der Beschäftigtenzahlen ist die Betriebsbefragung der Behörde. Sie messen die Zahl der Stellen auf den Lohnlisten der Arbeitgeber, nicht die Zahl einzelner Beschäftigter. Außerdem bilden sie nicht die Bruttoeinstellungen ab: Die Zu- und Abnahmen zeigen die monatliche Nettodifferenz aus Stellenauf- und -abbau in der Branche.

Für Restaurants, Bars und andere Gastronomiebetriebe beendete der Rückgang im Oktober die Verbesserung im September. Die Trendwende ist bemerkenswert, da Restaurants und Ausschankbetriebe den größten Teil des Beherbergungs- und Gastronomiesektors ausmachen und als wichtiger Indikator für die Verbraucherkonjunktur gelten. Die Beschäftigung in der Branche kann empfindlich auf

Veränderungen bei den Ausgaben der Haushalte, dem Geschäftsaufkommen, dem Tourismus und den Arbeitskosten reagieren.

Die neuen Zahlen belegen für sich genommen jedoch keinen anhaltenden Rückgang. Monatliche Beschäftigungsdaten werden häufig nachträglich angepasst, und auf einen positiven Monat folgende negative Werte lassen noch keinen längerfristigen Abschwung erkennen. Der aktuelle Bericht weist vielmehr auf einen schwächeren Oktober nach einem geringen Zuwachs im September hin. Zugleich lag die Beschäftigung in der Branche weiterhin leicht über dem Stand von vor einem Jahr.

Im breiter gefassten Beherbergungs- und Gastronomiesektor gingen die Beschäftigtenzahlen nun sowohl im Beherbergungsgewerbe als auch in der Gastronomie im Monatsvergleich zurück. Da beide Bereiche im Oktober schrumpften, fiel der Rückgang im Gesamtsektor deutlicher aus als bei Restaurants allein. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zeigt dennoch, dass der Sektor nicht alle in den vergangenen zwölf Monaten hinzugewonnenen Stellen wieder eingebüßt hat.

Das BLS bezeichnete die Oktoberzahlen als vorläufig. Sie können aktualisiert werden, wenn weitere Arbeitgebermeldungen verarbeitet sind. Bislang zeigt der Bericht, dass die Restaurant- und Barbranche des Landes mit weniger Stellen auf den Lohnlisten als einen Monat zuvor ins letzte Quartal des Jahres gestartet ist. Auch Hotels und andere Übernachtungsbetriebe bauten Personal ab.